

Luftfahrtexperten kritisieren die Zurückhaltung des Bundes

Zürcher Flughafen im Spannungsfeld

Am gut besuchten ersten Schweizerischen Luftfahrtkongress am Flughafen Zürich wurde die grosse Bedeutung der Luftfahrt für die Zukunft der Schweiz hervorgehoben. Prominente Redner aus Wirtschaft und Politik forderten eine konsequente gesetzgeberische Umsetzung des Luftfahrtberichtes des Bundes.

Der von economiesuisse und den Partnern der Luftfahrtindustrie veranstaltete erste Luftfahrtkongress versammelte mehr als 350 Persönlichkeiten aus der ganzen Schweiz am Flughafen Zürich. Die Benutzer der Luftfahrt und die Vertreter der Luftfahrtindustrie unterstrichen die Bedeutung der Luftfahrt als zentralen Standortfaktor. Die schweizerische Wirtschaft sei im internationalen Vergleich besonders stark mit dem Ausland verflochten. Sie benötige daher eine optimale Anbindung an den internationalen Flugverkehr. Direkte Flugverbindungen zu den wichtigsten Wirtschaftszentren seien eine wichtige Voraussetzung für Investitionen im Ausland und erhöhten die Standortattraktivität für in- und ausländische Firmen in der Schweiz.

Wettbewerbsfähigkeit stärken

Die Vertreter der Luftfahrtindustrie forderten die Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Schweizer Luftfahrt im Sinne der nachhaltigen Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit. Die Wirtschaft habe ein grosses Interesse, die ehemals gute Position der Schweiz im Luftfahrtbereich wieder herzustellen und angemessen zu entwickeln. Sollte unser Land gegenüber anderen Ländern in den Rückstand geraten, wären gesamtwirtschaftliche Nachteile unausweichlich. Das klare Bekenntnis zur Schweizer Luftfahrt, unterstrichen Vertreter der Politik, sei ein Auftrag, die Stellung unseres

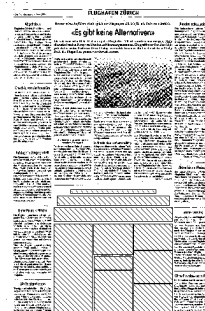


Landes als attraktive Partnerin in der internationalen Gemeinschaft und in einer globalen Welt zu erhalten und weiter zu stärken.

Bund bleibt untätig

«Die Flughäfen brauchen die politische Unterstützung für international konkurrenzfähige Rahmenbedingungen», so Josef Felder, CEO Unique und Präsident der SIAA. Die Befriedigung stetig wachsender Ansprüche an Sicherheitsmassnahmen und die Umsetzung von nationalen und internationalen Vorschriften in diesem Bereich würden eine Menge Geld kosten. Felder ärgert sich darüber, dass der Bund nicht bereit sei, sich an den Kosten zu beteiligen. «Wir, die Schweizer Flughäfen, halten es für politisch verantwortungslos, dass der Gesetzgeber beispielsweise in der Frage der Zahlungen für Entschädigungen aufgrund von Fluglärm untätig bleibt.»

Konkurrenzfähige Kosten



Argus Ref 23267535

«Der Luftfahrtstandort Schweiz kann zwar bezüglich Grösse nicht in der obersten Liga mitspielen. Aber er kann weltweit zu den Besten gehören und sich damit in allen Sparten über die Qualität differenzieren,» ist sich Paul Kurrus, Präsident der Aerosuisse sicher. Verbesserte Rahmenbedingungen bedeuten laut Kurrus auch: Konkurrenzfähige Kosten. Damit gemeint seien unter anderem die Abgeltung von Flugsicherungsleistungen der

Skyguide im benachbarten Ausland, die Übernahme der Sicherheitskosten für die Abwehr terroristischer Bedrohungen und keine Abgaben auf Flugscheinen zur Finanzierung von Entwicklungshilfe. Gleichzeitig betont der, dass die in jeder Beziehung stark einschränkende Überflugregelung von Süddeutschland durch eine faire und operationell tragbare Vereinbarung ersetzt werden soll.

ns